

INHALT

Einleitung. Von Ludwig Hagemann	VII
I. Die »Cribratio Alkorani« als apologetische Schrift	VIII
1. Ihre Intention und Methode	VIII
2. Der »Nestorianismus im Islam« als gemeinsamer Ausgangspunkt für ein Glaubensgespräch zwi- schen Christen und Muslimen	XI
II. Die »Cribratio Alkorani« als polemische Schrift	XIII
III. Die literarischen Quellen der »Cribratio Alkorani«	XIII
IV. Zur Überlieferung des Textes	XV
1. Codices	XV
2. Die frühen Drucke	XV
3. Übersetzungen	XVIII

Nikolaus von Kues
Cribratio Alkorani
Sichtung des Korans
Liber primus – Erstes Buch

Text und Übersetzung der »Cribratio Alkorani«	1
Pio secundo / Pius II.	2/3
Prologus / Vorwort	4/5
Alius prologus / Zweites Vorwort	14/15
Liber primus / Erstes Buch	28/29
I. Über den Koran, und daß der wahre Gott nicht sein Verfasser ist	29
II. Was der Koran nach dem Urteil seiner Lobredner enthält	33
III. Was er nach dem Urteil der Vollkommenen enthält	37

IV. Daß der Koran keinen Glauben verdient, wo er den heiligen Schriften widerspricht	39
V. Daß das Evangelium dem Koran vorzuziehen ist	45
VI. Daß das Evangelium das Licht der Wahrheit des Korans ist	49
VII. Daß die Eleganz der Diktion nicht beweist, daß der Koran Gottes Wort ist	53
VIII. Daß die, die Christus nachfolgen, allen vorgezogen werden	57
IX. Daß der Koran die Christen als Ungläubige beschimpft, weil sie Christus Gottes Sohn nennen	61
X. Klarer Aufweis, daß Christus Gottes Sohn ist	67
XI. Warum Christus sich nicht Gott, sondern Gottes Sohn genannt hat	69
XII. Die Anerkennung Christi und der Erweis seiner Göttlichkeit aus dem Koran	71
XIII. Müheloser Nachweis, daß Christus, der das Wort Gottes des Vaters ist, dessen Sohn ist	73
XIV. Einwand des Korans und dessen Entkräftung	77
XV. Daß Jesus als Messias der wahre Sohn Gottes ist	79
XVI. Daß Christus als das Wort und der höchste Gesandte Gottes der Sohn Gottes ist	83
XVII. Koranstellen, die belegen, daß Christus der Sohn Gottes ist	87
XVIII. Wie der Koran verstanden werden muß, wenn er Christus Geist und Seele Gottes nennt	91
XIX. Wie der Koran verstanden werden muß, wenn er Christus als guten, ja den besten Menschen und als »Antlitz aller Völker« bezeichnet	93
XX. Übergang: Hinführung zur <christlichen> Theologie	95
Anmerkungen zur Übersetzung	103
Literaturverzeichnis	129
Namenverzeichnis	136